Bekanntmachung

Die 05. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport findet am Dienstag, den 21.06.2016 statt.

Um **16:00 Uhr** findet ein **Vor-Ort-Termin** in der Herrmann-Burmeister-Schule Jaromarstraße 10, 18437 Stralsund statt, um die Örtlichkeiten dieser und der ehemaligen Allende-Schule zu besichtigen.

Die Sitzung wird um 17:15 Uhr im Rathaus, Konferenzsaal fortgeführt um die Tagesordnung abzuarbeiten.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 10.05.2016
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1 Kapazitätserweiterung weiterführende Schulen Vorlage: B 0013/2016

Schulkapazitäten ausbauen

Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-

Fraktion

Vorlage: AN 0160/2015

- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50

Energiesparen an Schulen" Vorlage: ZU 0104/2014

Änderungsantrag zu TOP 12.1 Projekt "50/50 Energiesparen an Schulen"

Vorlage: AN 0013/2014

5 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 7 Beratung zu aktuellen Themen keine
- 8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Maik Hofmann Vorsitz



Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Dienstag, den 10.05.2016 Sitzungsdatum:

16:15 Uhr Beginn: Ende 18:20 Uhr

Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maik Hofmann

stellv. Vorsitzende/r

Frau Nicole Dibbern

Frau Ann Christin von Allwörden

Mitalieder

Frau Ute Bartel bis 17:00 Uhr

Frau Dr. Heike Carstensen

Frau Kathrin Ruhnke Frau Margret Schüler

Herr Maximilian Schwarz ab 16:25 Uhr

Protokollführer

Frau Constanze Schütt

von der Verwaltung

Herr Dr. Burkhard Kunkel

Frau Elke Schulz

Herr Jörn Tuttlies

Frau Diana Westphal

Gäste

Herr Eckehard Nitschke

Herr Henrik Hirche

Thekla Rossow

Gunnar Geese

Jürgen Kräplin

Chris Behrendt

Regina Landt

Frank Sintara

Gero Schwedhelm

Jens-Peter Woldt

Tagesordnung:

- Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 05.04.2016
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

3.1 Kapazitätserweiterung weiterführende Schulen

Vorlage: B 0013/2016

Schulkapazitäten ausbauen

Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0160/2015

4 Beratung zu aktuellen Themen

4.1 Bürgerschaftsbeschluss Nr.: 2014-V-02-1110 zur Einführung

einer Ehrenamtscard Vorlage: ZU 0041/2014

zur Einführung einer Ehrenamtscard

Einreicher: SPD-Fraktion, Fraktion LoL, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Vorlage: AN 0041/2016

4.2 Öffentliche Bücherschränke

Einreicher: Fraktion CDU/FDP Vorlage: AN 0022/2015

5 Verschiedenes

9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von

Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sind zu Beginn der Sitzung 7 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen und Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 05.04.2016

Die Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule. Kultur und Sport wird bestätigt.

Abstimmung: 5 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Kapazitätserweiterung weiterführende Schulen Vorlage: B 0013/2016

Herr Tuttlies gibt eine kurze Einführung zur Vorlage.

Er erläutert anhand der Präsentation, welche in der Vorlage nachzulesen ist, die Prognosen zur Schülerentwicklung und teilt den derzeitigen Stand der Schülerzahlen mit.

In den kommenden Jahren werden 8 Unterrichtsräume mehr benötigt, da die Klassenzügigkeit weiter ansteigt.

Frau Westphal erläutert die Kapazitäten in jeder einzelnen Schule. Sie verweist auf die Kapazitätsverordnung, nach der die Hansestadt Stralsund Festlegungen zu maximalen Schülerzahlen in einer Klasse festgelegt hat.

Derzeit werden bis zu 28 Kinder im weiterführenden Bereich und 28-30 Schüler im Grundschulbereich mit größeren Räumlichkeiten in einer Klasse beschult.

Herr Tuttlies macht deutlich, dass eine Kapazitätserhöhung aus Sicht der Verwaltung keine Alternative sei.

Er informiert über vier mögliche Lösungsszenarien, um die notwendigen 8 Unterrichtsräume zu akquirieren. Die Verwaltung favorisiert die Variante 4 mit der Sanierung/ Neubau der ehemaligen Allende-Schule neben der Herrmann-Burmeister-Schule.

Frau Bartel erklärt, dass für sie eine Erweiterung des Schulzentrum am Sund zielführender sei, als eine Stärkung der Tribseer Vorstadt.

Das ehemalige Herder Gymnasium wurde zu Hochzeiten mit 1400 Schüler und 70 Kollegen geführt. Daher könnte auch die Erweiterung des Schulzentrums am Sund möglich sein. Sie bittet um Informationen zum Ankauf einen Grundstückes neben dem Schulzentrum.

Auf die Nachfrage von Frau von Allwörden informiert Frau Westphal, dass das Schulzentrum am Sund jährlich mehr Anmeldungen erhält, als freie Schulplätze zur Verfügung stehen.

Frau Bartel verlässt um 17:00 Uhr die Sitzung.

Herr Hofmann erfragt, wie die Lösungsvorschläge erarbeitet wurden. Frau Westphal informiert, dass interne Gespräche geführt wurden. Herr Tuttlies ergänzt, dass in die Beratungen auch Elternvertreter und SchulleiterInnen mit eingebunden wurden.

Auf Nachfrage informiert er, dass ein Erweiterungsneubau am Schulzentrum am Sund für 12 Klassen ca. 2,5 Mio. € kosten könnte. Dazu kämen Kosten für das Grundstück und die Einrichtung von Fachräumen.

Für eine Sanierung/ Neubau an der Hermann-Burmeister-Schule werden ca. 3 Mio. € veranschlagt. Neue Fachräume werden dort nicht benötigt.

Herr Tuttlies verdeutlicht, dass der Bedarf in der Tribseer Vorstadt bestehen bleibt, wenn nur das Schulzentrum "Am Sund" erweitert wird.

Auf die Nachfrage von Herr Hofmann bezüglich der Sporthalle der Herrmann-Burmeister-Schule erläutert Herr Tuttlies, dass für die Tribseer Vorstadt keine Förderung wie z.B. Städtebaufördermittel zur Verfügung stehen. Daher müsste die Hansestadt Stralsund einen Eigenbeitrag für die Sanierung von 1,2 bis 1,4 Mio. € aufbringen.

Herr Tuttlies entgegnet der Aussage von Frau Dibbern und stellt klar, dass der Großteil der Schulgebäude bereits saniert wurde. Zwei weitere Schulgebäude werden in den nächsten Jahren mit Unterstützung von Städtebaufördermitteln und ISEK-Mitteln saniert. Dann wäre lediglich die Grundschule Andershof übrig, die saniert werden müsste.

Die Ernst-von-Haselberg Schule im Klinikum West liegt nicht in der baulichen Zuständigkeit der Stadt.

Herr Hofmann fragt nach der zeitlichen Planung bezüglich eines Beschlusses dieser Vorlage. Dazu führt Herr Tuttlies aus, dass ab dem Schuljahr 2017/18 übergansweise eine Containerlösung geschaffen werden muss, um dem Bedarf gerecht zu werden. Daher sollte schnellstmöglich mit der weiteren Planung begonnen werden.

Frau von Allwörden fragt bezüglich der Schülerzahlen zum Schulzentrum "Am Sund" nach. Dazu erläutert Herr Tuttlies, dass es sich beim Schulzentrum "Am Sund" um eine Schule verteilt auf 3 Objekte handelt.

Auf die Nachfrage von Herr Hofmann führt Herr Tuttlies weiter aus, dass an der Regionalschule Herrmann-Burmeister dann 4-zügig beschult und die Grundschule in der ehemaligen Allende-Schule in einer 3 Zügigkeit betrieben werden soll.

Frau Dibbern beantragt das Rederecht für Frau Landt (Schulleiterin Schulzentrum "Am Sund").

Abstimmung: 4 Zustimmungen 3 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Frau Landt macht darauf aufmerksam, dass es organisatorisch sehr schwierig sei, die Gebäude am Tag zu wechseln. Man darf die Sicherheitsaspekte nicht vergessen und muss bedenken, dass für Schüler und Lehrer die Pausenzeiten für die Schulwege genutzt werden und somit keine Erholung erfolgen kann.

Eine Auslagerung nach Andershof ist aus pädagogischer sowie finanzieller Sicht für Frau Landt nicht tragbar.

Ein größerer Schulcampus wäre denkbar, aber nicht mit noch mehr Gebäuden wie derzeit in Nutzung sind.

Frau Landt führt weiter aus, dass Schüler in der Pause keine Zeit mehr finden, um soziale Kontakte aufzubauen. Auch den Lehrern bleibt keine Zeit mehr für einen kurzen Austausch untereinander.

Herr Tuttlies macht deutlich, dass ein frühzeitiger Beschluss für die Verwaltung wichtig wäre, um dann schnellstmöglich Fördermittel aufzeigen zu können.

Herr Tuttlies informiert, dass das Land Mecklenburg-Vorpommern 250T€ für die Sanierung von Sportstätten zur Verfügung gestellt hat.

Herr Hofmann schlägt vor, die Vorlage zurückzustellen, in den Fraktionen zu besprechen und in der Sitzung am 21.06.2016 abschließend zu beraten.

Die Ausschussmitglieder sind mit der Vorgehensweise einverstanden.

Herr Tuttlies informiert, dass eine parallele Beratung der Vorlage im Ausschuss für Finanzen und Vergabe am 24.05.2016 erfolgen wird.

Beratung zu aktuellen Themen zu 4

Bürgerschaftsbeschluss Nr.: 2014-V-02-1110 zur Einführung einer Ehrenzu 4.1 amtscard

Vorlage: ZU 0041/2014

Herr Hofmann fasst die bisherigen Beratungsergebnisse zu diesem Thema zusammen.

Herr Tuttlies bekräftigt das von Frau Herrmann in der letzten Beratung gemachte Angebot, die Ehrenamtscard in die Ehrenamtssatzung mit aufzunehmen. Der Ausschuss müsste dann nur die Kriterien und den Umfang der Bezuschussung festlegen.

Frau von Allwörden ist der Meinung, dass das Ehrenamt gestärkt werden sollte, aber derzeit gibt es keine Partner/ Sponsoren für diese Ehrung.

Frau Dr. Carstensen schlägt vor, eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Ausschusses dazu zu gründen. In dieser können dann grundlegende Ideen, Probleme und Fragen beraten werden. Das Ergebnis könnte dann in einer Ausschusssitzung vorgetragen werden.

Herr Hofmann bekräftigt, dass die Möglichkeiten für Vergünstigungen sehr überschaubar sein werden.

Nach umfangreichen Redebeiträgen einigen sich die Mitglieder des Ausschusses darauf, eine Untergruppe zu bilden. Jede Fraktion soll jeweils ein Mitglied dafür entsenden.

Herr Nitschke schlägt vor, auch andere zukünftige Nutzer mit in die Vorberatung einzubinden.

Herr Hofmann schlägt vor, eine zeitnahe Entscheidung herbeizuführen.

Das Thema wird bis zur Sitzung am 13.09.2016 zurückgestellt.

zu 4.2 Öffentliche Bücherschränke Einreicher: Fraktion CDU/FDP

Vorlage: AN 0022/2015

Herr Dr. Kunkel erinnert an seine Ausführungen während der Ausschusssitzung im Oktober 2015. Es wurden 3 Standorte festgelegt. Die Pflege wurde durch Vereine zugesichert.

Herr Tuttlies informiert weiter, dass 2 Telefonhäuschen im Februar geordert wurden. Nach einer Nachfrage wurde die Bestellung im April wiederholt. Derzeit ist noch unklar, wann die Lieferung erfolgt.

Sobald die Häuschen da sind, müssen Regale eingebaut werden. Weiter werden Fundamente und Stromanschlüsse notwendig.

Er bittet den Ausschuss konkrete Standorte festzulegen.

Außerdem müssen Gespräche mit möglichen Nutzern geführt werden, die die Kontrolle und Wartung durchführen wollen.

Herr Hofmann bittet die Verwaltung, Kontakt mit Herrn Pardeyke vom Kreisdiakonischen Werk aufzunehmen. Dieser würde im Rahmen von Projekten mit Jugendlichen die Wartung und Pflege übernehmen

Daraus würden sich die Standorte Heuboden und Auferstehungskirche anbieten.

Frau Dibbern schlägt vor, bei der SIC bezüglich der Betreibung nachzufragen. Frau von Allwörden ist der Meinung, die Anbieter in Betracht zu ziehen, die ihre Bereitschaft bereits erklärt haben.

Herr Hofmann teilt mit, dass über die Kulturförderung ein Bücherbaum im Rahmen eines Projektes hergestellt wird. Er fragt nach, ob man die Finanzierung anderweitig absichern kann. Dazu teilt Herr Tuttlies mit, dass die Förderung über die kulturellen Projekte favorisiert werden sollte.

Das Thema wird im ersten Quartal 2017 erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Beratungsergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung bekannt.

gez. Maik Hofmann Vorsitzender gez. Constanze Schütt Protokollführung

TOP Ö 3.1



Beschlussvorlage Bürgerschaft Vorlage Nr.: B 0013/2016 öffentlich

Titel: Kapazitätserweiterung weiterführende Schulen

Federführung: 70.9 Abt. Schule, Sport und ZGM Datum: 18.04.2016

Bearbeiter: Holger Albrecht

Jörn Tuttlies

Beratungsfolge	Termin	
OB-Beratung Ausschuss für Bildung,	25.04.2016 10.05.2016	
Hochschule, Kultur und Sport		

Sachverhalt:

Schulträger für die Grund- und Regionalschulen sind regelmäßig die Gemeinden, für Gymnasien, Gesamt- und Förderschulen die Landkreise und kreisfreien Städte. Nach Kreisgebietsreform in 2011 wurde die Schulträgerschaft des Landkreises Vorpommern-Rügen für die Gymnasien, Gesamt- und Förderschulen der Hansestadt Stralsund per Öffentlich-Rechtlichem Vertrag auf die Hansestadt Stralsund zurückübertragen, so dass die Hansestadt Stralsund weiterhin für alle öffentlichen allgemeinbildenden Schulen die Schulträgerschaft wahrnimmt.

Die Prioritätenliste für noch zu sanierende Schulen, Turnhallen und Außenanlagen auf der Grundlage der genehmigten Schulentwicklungsplanung 2006/2007-2011/2012 wurde am 26.4.2012 durch die Bürgerschaft beschlossen. Die Schulentwicklungsplanung obliegt gemäß § 11 Abs. 1 LNOG M-V i.V.m. § 107 Abs. 1 Satz 1 Schulgesetz MV dem Landkreis. Diese Planung umfasst alle öffentlichen Schulen des Landkreises.

Unabhängig davon kann die Hansestadt Stralsund die Reihenfolge der Sanierung ihrer 16 öffentlichen Schulen selbst bestimmen, die damit aber nicht mehr Bestandteil der Schulentwicklungsplanung ist. Gemäß Verordnung über die Schulentwicklungsplanung in Mecklenburg-Vorpommern (SEPVO M-V) vom 16.09.2014 wurde die Schulentwicklungsplanung von 2015/16 bis 2020/21 mit Beschluss des Kreistages vom 12.05.2015 dahingehend fortgeschrieben, dass in Stralsund alle 16 allgemeinbildenden öffentlichen Schulen langfristig Bestand haben. Darüber hinaus sind weitergehende Errichtungen und der Betrieb von Schulen möglich, wenn festgelegte Schülermindestzahlen erreicht werden Mit der Prüfung nachfolgender Sachverhalte ist lediglich eine Kapazitätserweiterung vorhandener Standorte geplant, welches mit der festgelegten Entwicklungsplanung in Einklang steht.

Mit dem Zuwachs an Schülerzahlen in Stralsund ist die Festlegung der Kapazitäten grundsätzlich zu überdenken. Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund hat die Verwaltung mit dem Beschluss 2015-VI-10-0317 aufgefordert, die Kapazitätserweiterung des

Schulzentrums am Sund und der Burmeister-Regionalschule mit erhöhter Intensität voranzutreiben und die Prioritätenplanung entsprechend anzupassen.

Lösungsvorschlag:

Dem Beschluss folgend wurden durch die Abteilung Schule, Sport und ZGM die Entwicklung der Bevölkerungszahlen und der Stadtteile, die einzelnen Schulformen und Standorte genau untersucht. Einzelheiten sind der Anlage – Prüfung Orientierungsstufe – zu entnehmen. Unter Abwägung aller Faktoren wurden verschiedenen Szenarien entwickelt und ein Entscheidungsvorschlag erarbeitet. Zusammenfassend ist es aus Sicht der Verwaltung sinnvoll, den Standort Regionale Schule Hermann Burmeister langfristig zu stärken. So werden sowohl Kapazitätsengpässe im Stadtgebiet Tribseer als auch Andershof/Süd aufgefangen. Dieser Lösungsansatz ist darüber hinaus nachhaltig, wirtschaftlich und kann den Bedarf in wachsenden Wohngebieten für beide Stadtgebiete abdecken.

Eine Erweiterung des Schulzentrums am Sund ist organisatorisch, pädagogisch und unter finanziellen Aspekten dagegen nicht zu befürworten.

Alternativen: keine

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschießt die Erweiterung des Schulstandortes im Stadtgebiet Tribseer – hier: Regionale Schule Hermann-Burmeister zur Absicherung der Beschulung Stralsunder Schüler ab Sekundarbereich I.

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt anliegende überarbeitete Prioritätenliste.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Gesamtkosten: ca. 3 Mio €		
Finanzierung		
Veranschlagung im aktuellen Haushaltsplan	Produkt/Konto	
Über- oder außerplanmäßige Ausgabe:	Deckung erfolgt aus Produkt/Konto: - MA - ME	
Folgekosten in kommenden Haushaltsjahre Haushaltsjahr: Haushaltsjahr: Haushaltsjahr: Bemerkungen:	n:	

Termine/ Zuständigkeiten: Sofort - Amt 70.9

Ämterabwägung AbwägungErweit.flächen Anlage Prioritätenliste ab 2016 Anlage Szenarien Orientierungsstufe ab 2018

B 0013/2016 Seite 2 von 3

gez. Dr.-Ing. Alexander Badrow

B 0013/2016 Seite 3 von 3

Prioritätenliste noch zu sanierender Schulen, Sporthallen und Außenanlagen auf der Grundlage der genehmigten SEP (in TEUR) Stand vom 18.04.2016

		Gesamt-	Eigenanteil			teil			
Priorität	zu sanierende Schulgebäude	sanierungs- kosten	2016	2017	2018	2019	2020 ff	Bemerkungen	
1	Schill-Schule	3.000,0		Х	X			Sanierung GS und Förderschule Haselberg	
2	Gagarin- Schule	6.000,0			х	Х		Sanierung der Schule, SH und Außenanlagen	
3	ehem. Allende-Schule	3.000,0						Neubau oder Sanierung GS	
4	Schule Andershof	3.000,0					Х	Sanierung Schule und Außenanlagen	
5	Förderschule "Astrid Lindren"	500,0					Х	Fassadensanierung	
6	Sporthalle Andershof	1.400,0					Х	Sanierung der Sporthalle	
7	SH GS Burmeister ehem. Allende SH	1.400,0					Х	Sanierung der Sporthalle	
8	Sarnow Sporthalle ehem.Herder SH	1.500,0					Х	Sanierung der Sporthalle	
9	Sporthalle Regionalschule Knieper West	1.500,0					Х	Sanierung der Sporthalle	
	Gesamt:	21.300,0	0,0	0,0	0,0	0,0			

Legende: SH = Sporthalle, GS= Grundschule













Alternativen – Erweiterung Schulstandort



Fehlende Kapazitäten Orientierungsstufe und Sekundarstufe I























Einführung

Grundlage der Gewährleistung eines bedarfsgerechten öffentlichen Angebotes an schulischen Einrichtungen bilden der § 2 der Kommunalverfassung M-V sowie § 102 des Schulgesetzes M-V. Die Sicherung und Förderung eines bedarfsgerechten Angebotes ist somit Pflichtaufgabe der Gemeinde.

Schulträger für die Grund- und Regionalschulen sind regelmäßig die Gemeinden, für Gymnasien, Gesamt- und Förderschulen die Landkreise und kreisfreien Städte. Nach Kreisgebietsreform in 2011 wurde die Schulträgerschaft des Landkreises Vorpommern-Rügen für die Gymnasien, Gesamt- und Förderschulen der Hansestadt Stralsund per Öffentlich-Rechtlichem Vertrag auf die Hansestadt Stralsund zurückübertragen, so dass die Hansestadt Stralsund weiterhin für alle öffentlichen allgemeinbildenden Schulen die Schulträgerschaft wahrnimmt.

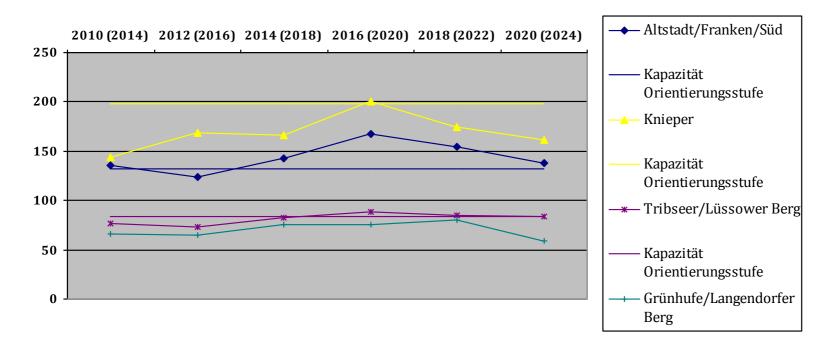
Träger der Schulentwicklungsplanung ist gemäß § 107 Schulgesetz M-V der Landkreis. Hier wurde im Benehmen/nach Zuarbeit durch die Hansestadt Stralsund die Schulentwicklungsplanung (SEP) für den Zeitraum 2015 – 2020 am 12.05.2015 durch den Kreistag beschlossen. Alle öffentlichen Schulen werden langfristig weitergeführt. Mit dem Erhalt aller Standorte sind Neubauten an anderer Stelle ausgeschlossen. Lediglich Erweiterungen vorhandener Standorte sind vertretbar und angemessen, ohne die Schulentwicklungsplanung in den Grundlagen zu verändern.



Ausgangslage - Problem

Der in Stralsund prognostizierte Einwohnerrückgang ist nicht eingetreten, die Landesprognose zur Schulentwicklungsplanung 2005 weicht um ca. 100 Einschüler/innen in 2015/16 ab, dies entspricht ca. **4 Klassen**. Die derzeitige Integration von Flüchtlingskindern an Stralsunder Schulen verschärft dies noch (insgesamt bisher ca. 250 Schüler/innen → zunehmend). Die korrigierte Prognose der Einwohnerentwicklung zeigt auch bis 2030 noch **weitere Anstiege** im Bereich der Stadtteile Altstadt/Franken/Süd sowie Tribseer auf (ISEK).

Entwicklung Einschulungen (Übergang Orientierungsstufe)





Vorhandene Kapazitäten - Fehlbedarfe

Grundschulen: 20 Züge Kapazität 530 Schüler/innen + 36 DFK/SPH

Orientierungsstufe: 18 Züge Kapazität 492 Schüler/innen

JONA Schule: 2 zügig/Kapazität n.n., diese Grund- und Gesamtschule (Träger: Schulstiftung evang. Lutherische Kirche Norddeutschland) ist bei den Planungen berücksichtigt, ca. 30 Stralsunder Schüler/innen pro Jahr werden hier eingeschult.

Während in 2010/11 in Stralsund 4.340 Schüler/innen die staatlichen Schulen besuchten, sind es in 2015/16 bereits 5.232, im Schuljahr 2017/18 wird es mit voraussichtlich ca. 5.500 Schülern den Höchststand geben. Bereits seit 2014 werden Schüler/innen in der Orientierungsstufe umgelenkt, d.h. nicht alle Wünsche der Eltern können Berücksichtigung finden.

Der enorme Anstieg von Einwohnern im Bereich Altstadt/Franken/Süd zieht natürlich auch eine gewisse Schülerkonzentration nach sich. Im Bereich Tribseer zeichnet sich eine ähnliche Situation ab, es wird wieder 3zügig eingeschult und im weiterführenden Bereich wird es ab 2018 nicht möglich sein alle Schüler/innen vor Ort zu beschulen, da nicht ausreichend Raumkapazitäten vorhanden sind. Die Standorte Altstadt/Franken/Süd und Tribseer müssen demzufolge angepasst werden, um Bedarf und Angebot auch für die Folgejahre abzudecken.

Leider hat sich auch die 4. Landesprognose zur Einwohnerentwicklung nicht als verlässliches Instrument für eine abzuleitende Schulentwicklungsplanung gezeigt, so dass sichere Entwicklungsvoraussagen über 15 – 20 Jahre hinaus schwierig sind. (Vergleich: 2014 Prognose: 430 Geburten -> IST: 452, 2015 Prognose: 424 Geburten -> IST 480)



Prüfung Langfristigkeit des Mehrbedarfes

Aufgrund eines Anstieges der Geburtenzahl und den derzeit vorliegenden statistischen Auswertungen kann ein notwendiger Mehrbedarf in der Orientierungsstufe für die Beschulung der Stralsunder Schüler/innen bis zum Jahr 2032 relativ sicher prognosiziert

werden:

Jahr	2012	2016	2018	2020	2022	2025
Schüler/innen (5. Klasse)	374	440	480	536	492	478

Dazu kommt, dass die Fertilitätsrate (allg. Fruchtbarkeitsziffer) sich seit 1995 in Stralsund mehr als verdoppelt hat. Gab es 1995 noch je 1000 Frauen im Alter von 15 – 45 Jahren 22,3 Geburten, zeigt sich der Höchststand in 2013 mit 52,9 Geburten je 1000 Frauen. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass ein Rückgang auf Tiefstwerte von 1995 erfolgen wird. Darüber hinaus ist It. ISEK auch die Einwohnerentwicklung stabil und es werden keine massiven Einwohnerverluste erwartet.

Weiterhin sollte die fortschreitende Inklusion mit in die Überlegungen einfließen, so dass es auch bei Standorterweiterung langfristig möglich ist, kleinere Klassenverbände mit Schüler/innen, die Förderbedarfe aufweisen, langfristig zu beschulen. Selbst bei einem Schüler-Rückgang von 100 Schülern/Jahr kann mit kleineren Klassenstärken eine gleichmäßige Auslastung aller Standorte erfolgen.



Prüfung vorhandener Kapazitäten

In den Schulen der Hansestadt Stralsund sind alle verfügbaren Kapazitäten erschöpft. Einige Grundschulen verfügen über mögliche Reserven, wenn den Trägern der Hortbetreuung aufgekündigt wird. Eine Kündigung der Hortbetreuung stellt a) eine Problemverlagerung dar und b) fehlen an Grundschulen notwendige Fachunterrichtsräume, die für eine weiterführende Schule benötigt werden, ebenso wie Nebenräume für Lehrkräfte, Schulleitung, Unterrichtsmittel etc.

Im Bereich Altstadt sind sowohl die Grundschule Gerhart Hauptmann als auch das Schulzentrum am Sund an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen. Seit Jahren erfolgen hier mehr Schulanmeldungen als Aufnahmekapazität vorhanden ist, Schüler/innen werden umgelenkt. Im Bereich Tribseer werden wieder 3 Klassen eingeschult, so dass im weiterführenden Bereich die Zügigkeit nicht mehr ausreichend ist, die Beschulung erfolgt bereits in Doppelnutzung aller möglichen Fachunterrichtsräume. Der Intensivkurs Deutsch für Flüchtlinge musste in der Außenstelle des Produktiven Lernens in der Richtenberger Chaussee untergebracht werden, da keine Raumkapazitäten vorhanden sind.

Der Bestand und die Prüfung vorhandener Raumkapazitäten ist nachfolgend dokumentiert:



<u>Übersicht Stralsunder Schulen – Kapazitäten – Besonderheiten</u>

Legende: **DaZ**-Kurs = Intensivkurs Deutsch für Flüchtlinge/Migranten

DFK = Diagnoseförderklassen SPH = Sprachheilklassen LRS = Lese-RechtSchreib-Förderklassen

	Grundschule Andershof
0, 1,	0 '
Standort:	Greifswalder Chaussee 65, 18439 Stralsund
Stadtgebiet:	Süd
Otadigebiet.	oud
Versorgung der	Andershof, Devin, Voigdehagen, tlw. Frankensiedlung,
Stadtteile:	tlw. Dänholm (nichtdeutsche Herkunft/DaZ)
Schulform:	Grundschule
Cobulträgori	Hansestadt Stralsund
Schulträger:	Hansestadt Straisund
Kapazität Klassen:	7
,	
IST Klassen:	7
Anzahl auswärtige	
Schüler/innen:	2
DaZ-Kurs ja/nein:	ia
Daz-Ruis ja/nein.	ja
Hort ja/nein	ja
Anzahl Räume:	5 + zusätzliche Doppelnutzung von Klassenräumen
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17 Kapazität: 8 Klassen - IST ebenso
	keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden
	Anmietung 2. OG durch VHS -> 8 Klassenräume
Erweiterungs-	nicht vorhanden
flächen?	

Grundschule Gerhart Hauptmann
Frankenwall 25, 18439 Stralsund
Altstadt
Altstadt, Hafeninsel, Bastionengürtel, Frankenvorstadt,
Franken Mitte, tlw. Dänholm, tlw. Frankensiedlung
Grundschule
Hansestadt Stralsund
11
11
6
ja> kein bedarfsgerechter Raum vorhanden!
ja
1 - darüber hinaus Doppelnutzung (nur bis 2017 möglich)
ab Schuljahr 2017/18 notwendige Kapazität: 12 Klassen
keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden
sicht von bereiten
nicht vorhanden



Stand: 04/2016

	Grundschule Hermann Burmeister
Standort:	Jaromarstraße 10, 18437 Stralsund
	·
Stadtgebiet:	Tribseer
Versorgung der	Tribseer Vorstadt, - Siedlung, - Wiesen, Schrammsche
Stadtteile:	Mühle, Am Lüssower Berg/Am Umpannwerk
Schulform:	Grundschule
Octiditotiti.	Grandscride
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
, and the second second	
Kapazität Klassen:	11
IST Klassen:	11
Anzahl auguörtiga	
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	10
Schuler/Innen.	10
DaZ-Kurs ja/nein:	ja> kein bedarfsgerechter Raum vorhanden!
,	ĺ
Hort ja/nein	nein, Horthaus An der Kupfermühle extern
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2017/18 notwendige Kapazität: 12 Klassen
	keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden
Erweiterungs-	vorhanden - ehemalige Allende-Schule
J	
flächen?	Grundstück der Hansestadt Stralsund

	Montessori-Grundschule Lambert Steinwich
Standort:	An dan Blaighan 27, 19425 Stralaund
Standort.	An den Bleichen 27, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der	alle Stadtbereiche der Stadt, vorwiegend Knieper
Stadtteile:	Nord, Knieper West und Knieper Vorstadt
Schulform:	Grundschule
Sorialioitii.	Grandscrade
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	12
IST Klassen:	12
io i Kiasseii.	12
Anzahl auswärtige	
Schüler/innen:	6
DaZ-Kurs ja/nein:	nein
llowtio/osim	:_
Hort ja/nein Anzahl Räume:	ja 10
Alizaili Naullie.	10
Besonderheiten:	Montessori-Pädagogik -> Freiarbeitsräume vorhanden
Erweiterungs-	nicht vorhanden
flächen?	



	Grundschule Juri Gagarin
Standort:	Wallensteinstraße 8, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
V	Kaiaman Manata Manata Manata
Versorgung der Stadtteile:	Knieper Vorstadt, - Nord, - West
Gladitene.	
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
12 14714 121	
Kapazität Klassen:	16
IST Klassen:	16
10111111111111	
Anzahl auswärtige	
Schüler/innen:	31
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein	ja
Anzahl Räume:	2, zusätzlich Doppelnutzung von Klassenräumen
	_,
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17 notwendig: 17 Klassen
	LRS-Klassen, Beschulung der Sprachheilklassen SPFZ
	keine Förderräume, - möglichkeiten vorhanden
Emusitarunga	night yorkandan
Erweiterungs- flächen?	nicht vorhanden
nachen?	

	Grundschule Karsten Sarnow
Standort:	Arnold-Zweig-Straße 159, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der	Knieper Vorstadt, - Nord, - West
Stadtteile:	DFK: alle Stadtgebiete
	ŭ
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
- annual gan	
Kapazität Klassen:	16
IST Klassen:	15
101 Maccom	
Anzahl auswärtige	
Schüler/innen:	5
Condicion, in inform.	
DaZ-Kurs ja/nein:	ia
Daz-Kurs ja/nem.	ja
Hort ja/nein	ja
Anzahl Räume:	8
Anzani Kaume.	O
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17 notwendig: 16 Klassen
Desonuemenen.	DFK (Diagnose-Förder-Klassen): 3
	DEN (Diagnose-Forder-Niassen). 3
Enweiterunge	nicht vorhanden
Erweiterungs-	
flächen?	Container Hort Pfiffikus: 6 Räume möglich



	Grundschule Ferdinand-von-Schill
Standort:	Mühlgrabenstraße 6, 18437 Stralsund
.	
Stadtgebiet:	Grünhufe
Versorgung der	Stadtkoppel, Vogelsang, Grünthal-Viermorgen,
Stadtteile:	Freienlande, Langendorfer Berg
Schulform:	Grundschule
Scridionii.	Grandscrade
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Vanazität	
Kapazität Klassen:	10
IST Klassen:	9
Anzahl	
auswärtige	
Schüler/innen:	7
DaZ-Kurs ja/nein:	ia
•	
Hort ja/nein	nein, Hort im Montessori-Kinderhaus + Wiesenstraße
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17 notwendig: 10 Klassen
	DFK (Diagnose-Förder-Klassen): 3
	derzeit keine Förderräume, -möglichkeiten vorhanden
Erweiterungs-	nicht vorhanden
flächen?	



	Regionale Schule Hermann Burmeister
Standort:	Jaromarstraße 10, 18437 Stralsund
otandort.	Jaiomaistraise 10, 10407 Ottaisunu
Stadtgebiet:	Tribseer
Vorsorgung der	Tribager Veretadt Siedlung Wiesen Sehremmeche
Versorgung der Stadtteile:	Tribseer Vorstadt, - Siedlung, - Wiesen, Schrammsche Mühle, Am Lüssower Berg/Am Umpannwerk
	3 - 1
Schulform:	Regionale Schule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
oaago	
Kapazität Klassen:	14
IST Klassen:	13
or Rasseri.	
Anzahl auswärtige	
Schüler/innen:	21
DaZ-Kurs ja/nein:	ja> kein bedarfsgerechter Raum vorhanden!
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2017/18 notwendige Kapazität: 14 Klassen,
	weiter pro Schuljahr 1 Klasse mehr notwendig , da Grund-
	schule wieder 3-zügig einschult -> RegS übernimmt
	1 Zug Produktives Lernen/Klassen im TZ R. Chaussee
	keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden
Erweiterungs-	vorhanden - ehemalige Allende-Schule
flächen?	Grundstück der Hansestadt Stralsund

	Regionale Schule Adolph Diesterweg
Standort:	Rudolph-Virchow-Straße 23, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der Stadtteile:	vorwiegend Knieper Nord, - West, - Vorstadt
Schulform:	Regionale Schule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	16
IST Klassen:	16
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	25
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein Anzahl Räume:	entfällt
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17 vorrauss. 3-zügig ab Klasse 7> Mehrbedarf Klassenräume vorhanden
	keine Förderräume, -möglichkeiten vorhanden
Erweiterungs- flächen?	nicht vorhanden



	Regionale Schule Marie Curie
• • •	
Standort:	Lion-Feuchtwanger-Straße 35, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der	vorwiegend Knieper Vorstadt, - Nord, - West
Stadtteile:	
Schulform:	Regionale Schule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Schullager.	Tarisestaut Straisuriu
Kapazität Klassen:	14
·	
IST Klassen:	13
Anzahl auswärtige	
Schüler/innen:	7
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Daz-Ruis ja/nein.	ja
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17: 14 Klassen
- "	
Erweiterungs-	Baugrund ehemalige K-Sarnow-Grundschule
flächen?	



	Schulzentrum Am Sund
Standort:	Frankenhof 8 und Frankenwall 25
Stadtgebiet:	Altstadt
Versorgung der	vorwiegend Altstadtgebiet, Süd/Andershof
Stadtteile:	vormogena / metadigebiet, eda// maerener
Schulform:	Kooperative Gesamtschule (RegS + Gymnasium)
	(reger cyriminal,
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität	
Klassen:	34
IST Klassen:	34
Anzahl auswärtige	14 -> Klassenstufe 5 - 7
Schüler/innen:	106 -> Klassenstufe 8 - 12
DaZ-Kurs ja/nein:	ja> kein bedarfsgerechter Raum vorhanden!
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	seit Schuljahr 2015/16 auch 3zügig Klassen 11/12
	keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden
	Beschulung an 2 Standorten: Gymnasium Goethe
	Regionaler Schulteil Gerhart Hauptmann
Erweiterungs-	ggf. Grundstücksankauf Frankenhof möglich
flächen?	ggi. Ordinostacksankadı i fankennoi mogiich
nachen:	

	Integrierte Gesamtschule Grünthal
Standort:	Grünthal 12, 18437 Stralsund
Stadtgebiet:	Grünhufe
Versorgung der Stadtteile:	alle Stadtgebiete, vorwiegend Grünhufe
Schulform:	Gesamtschule
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität Klassen:	28
IST Klassen:	28
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	110 -> Klassenstufe 5 - 7 152 -> Klassenstufe 8 - 12
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein Anzahl Räume:	entfällt
Besonderheiten:	mit Fertigstellung Haus II Entspannung der Raumsituation möglich
Erweiterungs- flächen?	nicht vorhanden



	Hansa-Gymnasium
Standort:	Fährwall 19
Stadtgebiet:	Altstadt
Versorgung der Stadtteile:	alle Stadtgebiete
Schulform:	Gymnasium
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität Klassen:	24
IST Klassen:	25
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	32 -> Klassenstufe 7 129 -> Klassenstufe 8 - 12
DaZ-Kurs ja/nein:	nein
Hort ja/nein Anzahl Räume:	entfällt
Besonderheiten:	keine Förderräume, -möglichkeiten vorhanden
Erweiterungs- flächen?	nicht vorhanden



	Sonderpädagogisches Förderzentrum (SPFZ)							
Ot a said and	Maine Demonstration of A0405 Ottological							
Standort:	Kleine Parower Straße 39, 18435 Stralsund							
Stadtgebiet:	Knieper							
Versorgung der	alle Stadtteile, tlw. Umland							
Stadtteile:								
Schulform:	Förderschule mit Förderschwerpunkt Lernen							
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)							
14 14 14 14 14 14 14 14 14 14 14 14 14 1	10							
Kapazität Klassen:	12							
IST Klassen:	12							
Anzahl auswärtige	34 -> Klassenstufe 1 - 4							
Schüler/innen:	119 -> Klassenstufen 5 - 10							
Do7 Kura ia/asia								
DaZ-Kurs ja/nein:	nein							
Hort ja/nein	entfällt							
Anzahl Räume:								
Besonderheiten:	Beschulung von Sprachheilklassen (in GS Gagarin)							
	keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden Außenstelle Vogelwiese (4 Klassenräume)							
	Aubenstelle Vogelwiese (4 Masselliaunie)							
Erweiterungs-	nicht vorhanden							
flächen?								

	Schule z. indiv. Lebensbewältigung Astrid Lindgren
	Schule 2. Indiv. Lebensbewaltigung Astria Lindgreif
Standort:	Lion-Feuchtwanger-Straße 34, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Stadigeblet.	Killepei
Versorgung der	alle Stadtteile, tlw. Umland
Stadtteile:	
Schulform:	Förderschule mit Förderschwerpunkt
Conditionni.	geistige Entwicklung
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität Klassen:	entfällt - jahrgangsübergreifende Stufen
·	, , ,
IST Klassen:	12 Kleinstgruppen
Anzahl auswärtige	5
Schüler/innen:	
Do7 Kura ia/nain	nein
DaZ-Kurs ja/nein:	nein
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	Raumbedarfe steigen
2000Hadiffolioit.	
Erweiterungs-	nicht vorhanden
flächen?	



	Förderschule Ernst von Haselberg
Standort:	Rostocker Chaussee 70 u. Mühlgrabenstraße 6
	ů.
Stadtgebiet:	Grünhufe
Versorgung der	alle Stadtgebiete und Umland
Stadtteile:	alle Stadtgebiete und Smiand
Schulform:	Förderschule mit Förderschwerpunkt kranke
	Schüler/innen u. soziale/emotionale Entwicklung
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Schullager.	Lanukiels V-IX (ubertrageri ari Fransestaut Straisuriu)
Kapazität Klassen:	keine - Beschulung in Gruppen
IST Klassen:	128 Schüler/innen -> Auslastung Maximum
Anzahl auswärtige	wechselnd
Schüler/innen:	Wednesding
DaZ-Kurs ja/nein:	nein
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	entialit
Besonderheiten:	wechselnde Beschulung/vorübergehende Beschulung
	Klinikschule: Aufnahme über Klinik
	ESE-Schulteil: vorübergehende Beschulung Raum-, Kapazitätsbedarfe steigen
	ivauii-, ivapazitatsueuaiie steigeii
Erweiterungs-	nicht vorhanden
flächen?	



Kapazitäten – Zügigkeit der Schulen

Legende: **GS** = Grundschule (Klassen 1 -4) **RegS** = Regionale Schule (Klassen 5 – 10) **IGS** = Integr. Gesamtschule (Klassen 5 – 12) **FÖS** = Förderschule Gymnasium Sek I = Klassen 7 – 10, Sek II = Klassen 11/12)

				Z	Zügigl	keit					Aufnahme-	
			Re	egS	IGS	Gymi	nasium				Restkapazität	
								<u>FÖ</u>				
<u>Schule</u>	Standort	<u>GS</u>	<u>5./6.</u>	<u>7-10</u>	<u>7-10</u>	Sek I	Sek II	<u>S</u>	<u>Kapazität</u>	<u>IST</u>	Klasse 1/5/7	<u>Besonderheiten</u>
GS Andershof	Greifswalder Chaussee 65	2							175	148	3	ab 2016 Kapazität : 200
GS Hauptmann	Frankenwall 25	3							298	274	2	
GS Burmeister	Jaromarstraße 10	3							288	241	17	ab 2017 fehlt 1 Raum!
GS Montessori	An den Bleichen 27	3							312	306	1	
GS Gagarin	Wallensteinstraße 8	4							392	321	1	LRS
GS Sarnow	Arnold-Zweig-Straße 159	3						1 DFK	396	318	9	
GS F-v-Schill	Mühlgrabenstraße 6	2						1 DFK	232	176	15	
RegS Diesterweg	R-Virchow-Straße 23		4	2					464	435	0	ab Klasse 7 ggf. 3-zügig!
RegS Curie	Lion-Feuchtwanger 35		3	2					364	278	15	
RegS Burmeister	Jaromarstraße 10		3	2 + 1					325	244	23	ein Zug "Produktives Lernen"
												zzgl. 1 Zug ab 2016 notwendig!
Hansa-Gymnasium	Fährwall 19					4	4		673	660	0	
Schulzentrum Sund	Frankenhof 8		4			5	3		915	829	0	(Steigerung Sek II auf 3 Züge)
IGS Grünthal	Grünthal 12		4		4		2		812	673	14	
SPFZ	Kleine Parower 39	1						2	280	153	entfällt	1 Zug: Sprachheilklasse
Astrid Lindgren	Lion-Feuchtwanger 34								72	48	entfällt	4 Stufen/keine Klassen
Ernst-v-Haselberg	Rostocker Chaussee 70								128	128	entfällt	klassenübergreifend/fluktuierend



Prüfung vorhandene Raumkapazitäten

Stand: 04/2016	Notwon	dige Zusatz	kanazität: 1	2 Klassonrä	ume (1 Zug Trib	soor/1 Zug Sü	d) zzal notwondiaer	Fach-/Nebenräume
Stand: 04/2016	Notwei	luige Zusaiz	карагнан. 1	Z Niasseilia	lume (1 Zug 111b	seer/ i Zug Sui	<u>a) 22gi. Notwendiger</u>	racii-/Nebeliiauiile
Schulen nach Schularten	festgelegte Kapazitä		<u>Schülerza</u>	ahl SJ 15/16	Reservek	_	Prüfung der Nutzung	
	Räume Schülerzahl		Klassen	Schülerzahl	vorhanden ja/nein	Anzahl Räume in KR-Größe	Nachteil	Ergebnis
Grundschulen					,,,,			3.1
Montessori-GS "Lambert Steinwich"	12	312	12	306	ja - Horträume	10	Hortkündigung	nicht ausreichend
Grundschule "Karsten Sarnow"	16	396	15	318	ja - Horträume	8	Hortkündigung	nicht ausreichend
Container Hort "Pfiffikus"					ja - Horträume	6	Hortkündigung	nicht ausreichend
Grundschule "Gerhart Hauptmann"	11	298	11	274	nein	-		
Grundschule Andershof	8	200	7	148	ja - Hort-Räume	5	Hortkündigung	nicht ausreichend
					ja - VHS-Räume	8	Freizug?	nicht ausreichend
Grundschule "Hermann Burmeister"	11	288	11	241	nein	-		
Grundschule "Ferdinand von Schill"	10	232	9	176	nein	-		
Grundschule "Juri Gagarin"	18	430	18	343	ja - Horträume	2	Hortkündigung	nicht ausreichend
			* incl. SPH	* incl. SPH				
Regionale Schulen								
Regionale Schule "Adolph Diesterweg"	16	464	16 + WK	435	nein	-		
							3-Zügigkeit erhöht	
Regionale Schule "Hermann Burmeister"	14	374	13	244	nein	-	Klassenanzahl!!!	
Regionale Schule "Marie Curie"	14	364	13	278	nein	-		
Gymnasium								
Hansa-Gymnasium	24	673	25	660	nein	-		
Gesamtschulen								
IGS Grünthal	28	812	28	673	nein	-		
Schulzentrum am Sund	34	915	34	829	nein	-		
Förderschulen								
Sonderpädagogisches Förderzentrum	12	256	12	141	nein	-		
Förderschule "Astrid Lindgren"	9	72	12	48	nein	-		
Förderschule "Ernst von Haselberg"	14 + 1	128	durch	nlaufend	nein	-		



Prüfung Aufstockung Kapazitäten

Gemäß gültiger Schulkapazitätsverordnung M-V legt der Schulträger fest, welche Räume für schulische Zwecke genutzt werden. Grundsätzlich ist hier die Kapazität überschritten, wenn nach Ausschöpfung der verfügbaren Mittel unter den personellen, sächlichen und fachspezifischen Gegebenheiten durch die Aufnahme eines weiteren Schülers die Unterrichts- und Erziehungsarbeit nicht mehr gewährleistet ist.

In allen Stralsunder Schulen wurde die Kapazität bis an die höchstmögliche Grenze an Schüler/innen (Orientierungswert ist It. KAP-VO 1,9 m²/Schüler/in) festgelegt, an einigen Schulen unterschreitet der Wert pro Schüler/in den Orientierungswert sogar. In vielen Klassen werden darüber hinaus Integrationshelfer tätig, die ebenfalls mit in die Klasse integriert sind und in der Kapazität keine Berücksichtigung finden. Zuzüge und Wiederholer müssen in den Schulen aufgenommen werden, obwohl die Kapazität bereits erreicht ist.

Eine Aufstockung z.B. auf mehr als 30 Schüler/innen pro Klasse ist insofern sowohl rechtlich bedenklich, als dass auch eine sinnvolle Unterrichts- und Erziehungsarbeit nicht mehr gegeben ist. Zudem sind auch Fachunterrichtsräume nicht entsprechend ausgestattet und brandschutzrechtliche Belange sind zu beachten.

Aus genannten Gründen wird eine weitere Aufstockung einzelner Klassenkapazitäten nicht in Betracht gezogen. Ebenso wäre dies nicht zielführend, da der Bedarf und die Deckung von Schulplätzen auseinander gehen.

Nachfolgend mögliche Lösungsszenarien/-ansätze:



Szenario 1: Verlagerung der Grundschule Gerhart Hauptmann in die Grundschule Andershof

Vorteile

- -Freigabe des Gebäudes am Frankenwall für das SchulZ
- -Beschulung Klassen 5 12 mit einem Zug mehr möglich
- -Bedarf/Angebot im weiterführenden Bereich decken sich
- -Fachräume sind vorhanden, kostenintensiver Neubau entfällt

- -Schülerbeförderung für Schüler Franken/Altstadt notwendig (Landkreis) ... Grundschüler
- -Bedarf/Angebot Altstadt/ Franken gehen auseinander
- -Hortbetreuung ungeklärt Altstadt???
- -Hort muss gekündigt werden, um 5zügige (!) Grundschule anzusiedeln



Szenario 2: Beschulung Orientierungsstufe an Grundschule Andershof (5./6. Klasse)

Vorteile

- -gemeinsames Lernen bis Klasse 6 möglich
- -kurze Wege für Schüler/innen
- -Hortbetreuung vor Ort für Grundschüler kann aufrecht erhalten werden
- Schülerbeförderung für Klassen 5 und 6 in die Stadt entfällt (Landkreis)

- -Ausnahme ist genehmigungspflichtig, Anpassung SEP
- -Fachräume müssen neu geschaffen werden, sehr kostenintensiv, da nur für 4 Klassen (jeweils 2 x Klassen 5 u. 6)
- -Außenstelle schwierig/Organisation
- -ab Klasse 7 reicht freiwerdende Kapazität am SchulZ nicht für einen weiteren Zug aus
- -> kein Aufnahmeanspruch am SchulZ, GYM: Hansa, RegS: Umlenkung (Curie/IGS?)
- -> parallel Stärkung/Erweiterung im
 Bereich Tribseer notwendig, da dort
 ebenfalls Kapazitäten fehlen (derzeit 13
 Klassen -> Erhöhung auf 18 Klassen + 6
 Klassen bei Aufnahme Süd notwendig)

Szenario 3: Neubau Klassenhaus am SchulZ

Vorteile

- Bedarf/Angebot decken sich
- -großer Campus SchulZ, Nutzung vorhandener Hof
- -Erhöhung der Kapazität von Klasse7 12 möglich

- -Kostenintensität + Grundstücksankauf
- -Zusätzliche Fachräume notwendig
- -Beteiligung Landkreis notwendig! (Kostenübernahme/-beteiligung)
- Ausbau Tribseer muss **parallel** erfolgen wegen Kapazitätsproblemen
- zu großes Schulzentrum, mehr als 40 Klassen mit über 1000 Schüler/innen

Szenario 4: Kapazitätserweiterung Tribseer Sanierung/Neubau Allende-Schule

Vorteile

- notwendige Kapazitätserweiterung möglich, sowohl in GS als auch RegS
- Bedarf/Angebote decken sich für die Bereiche Tribseer und Andershof/Süd
- Beschulung Andershof/Süd in der Reg. Schule Hermann Burmeister
- Bereich Produktives Lernen mit einbinden?
- Entspannung der Raumproblematik
- Grundstück = HST

- Kostenintensität
- Schüler Andershof/Süd werden nicht mehr am SchulZ, sondern in der H-Burmeister-RegS beschult, gymnasialer Werdegang: Hansa-Gymnasium
- Nahverkehr einbinden, ggf. Direktverbindung möglich?





Nebenstehende Grafik zeigt, dass bei Erweiterung des Standortes Tribseer sogar eine geringere Entfernung für die Schüler/innen aus Andershof als zum Schulzentrum am Sund vorliegt (fußläufig).

Auch durch Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist ein zumutbarer Schulweg (27 Minuten) gegeben.

Mehrkosten für Schülerbeförderung entstehen nicht, da bereits jetzt die Schüler/innen aus Andershof/Süd eine Schülerfahrkarte erhalten.

Zusammenfassung

GS G. Hauptmann> Andershof	5./6. Klasse> Andershof	Neubau/Anbau> Schulzentrum	Neubau/Sanierung> Allende-Schule
Nachteile überwiegen deutlich – Bedarf/Angebot gehen auseinander Hortbetreuung ungeklärt	Nachteile überwiegen, Organisation auf Dauer schwierig, Beschulung ab Klasse 7 für Altstadt/Süd nicht ausreichend	Nachteile überwiegen, Grundstücksankauf + kostenintensiver Neubau, da zusätzlich Fachräume benötigt werden	Vorteile überwiegen, eigenes Grundstück, ggf. Neubau für Grundschule (keine Fach- räume notw.), Verkehrsan- bindung ggf. klären
Bereich Tribseer nicht berücksichtigt	Bereich Tribseer nicht berücksichtigt	Bereich Tribseer nicht berücksichtigt	Bedarfe Süd/Andershof UND Tribseer berücksichtigt

Aus Sicht des Fachamtes ist eine Erweiterung des Standortes Tribseer – mit vorhandenem Grundstück der Hansestadt – eine sinnvolle Lösung sowohl für den Standort selbst als auch eine Lösung der Problematik Altstadt/Süd. Beide Kapazitätsengpässe können an einem Standort aufgefangen werden. Zudem ist davon auszugehen, dass ein Neubau/Sanierung für die Grundschule Hermann Burmeister die kostengünstigste Variante darstellt, da keine Fachunterrichtsräume zusätzlich benötigt werden.

Der Ansatz der drei weiteren Szenarien ist dauerhaft nicht zielführend und führt zu weiteren Problematiken (Hortbetreuung ungeklärt, paralleler Ausbau im Bereich Tribseer notwendig, Mehrkosten Schülerbeförderung).



TOP Ö 3.1

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 10.05.2016

Zu TOP: 3.1

Kapazitätserweiterung weiterführende Schulen

Vorlage: B 0013/2016

Herr Tuttlies gibt eine kurze Einführung zur Vorlage.

Er erläutert anhand der Präsentation, welche in der Vorlage nachzulesen ist, die Prognosen zur Schülerentwicklung und teilt den derzeitigen Stand der Schülerzahlen mit. In den kommenden Jahren werden 8 Unterrichtsräume mehr benötigt, da die Klassenzügigkeit weiter ansteigt.

Frau Westphal erläutert die Kapazitäten in jeder einzelnen Schule. Sie verweist auf die Kapazitätsverordnung, nach der die Hansestadt Stralsund Festlegungen zu maximalen Schülerzahlen in einer Klasse festgelegt hat.

Derzeit werden bis zu 28 Kinder im weiterführenden Bereich und 28-30 Schüler im Grundschulbereich mit größeren Räumlichkeiten in einer Klasse beschult.

Herr Tuttlies macht deutlich, dass eine Kapazitätserhöhung aus Sicht der Verwaltung keine Alternative sei.

Er informiert über vier mögliche Lösungsszenarien, um die notwendigen 8 Unterrichtsräume zu akquirieren. Die Verwaltung favorisiert die Variante 4 mit der Sanierung/ Neubau der ehemaligen Allende-Schule neben der Herrmann-Burmeister-Schule.

Frau Bartel erklärt, dass für sie eine Erweiterung des Schulzentrum am Sund zielführender sei, als eine Stärkung der Tribseer Vorstadt.

Das ehemalige Herder Gymnasium wurde zu Hochzeiten mit 1400 Schüler und 70 Kollegen geführt. Daher könnte auch die Erweiterung des Schulzentrums am Sund möglich sein. Sie bittet um Informationen zum Ankauf einen Grundstückes neben dem Schulzentrum.

Auf die Nachfrage von Frau von Allwörden informiert Frau Westphal, dass das Schulzentrum am Sund jährlich mehr Anmeldungen erhält, als freie Schulplätze zur Verfügung stehen.

Frau Bartel verlässt um 17:00 Uhr die Sitzung.

Herr Hofmann erfragt, wie die Lösungsvorschläge erarbeitet wurden. Frau Westphal informiert, dass interne Gespräche geführt wurden. Herr Tuttlies ergänzt, dass in die Beratungen auch Elternvertreter und SchulleiterInnen mit eingebunden wurden. Auf Nachfrage informiert er, dass ein Erweiterungsneubau am Schulzentrum am Sund für 12 Klassen ca. 2,5 Mio. € kosten könnte. Dazu kämen Kosten für das Grundstück und die Einrichtung von Fachräumen.

Für eine Sanierung/ Neubau an der Hermann-Burmeister-Schule werden ca. 3 Mio. € veranschlagt. Neue Fachräume werden dort nicht benötigt.

Herr Tuttlies verdeutlicht, dass der Bedarf in der Tribseer Vorstadt bestehen bleibt, wenn nur das Schulzentrum "Am Sund" erweitert wird.

Auf die Nachfrage von Herr Hofmann bezüglich der Sporthalle der Herrmann-Burmeister-Schule erläutert Herr Tuttlies, dass für die Tribseer Vorstadt keine Förderung wie z.B. Städtebaufördermittel zur Verfügung stehen. Daher müsste die Hansestadt Stralsund einen Eigenbeitrag für die Sanierung von 1,2 bis 1,4 Mio. € aufbringen.

Herr Tuttlies entgegnet der Aussage von Frau Dibbern und stellt klar, dass der Großteil der Schulgebäude bereits saniert wurde. Zwei weitere Schulgebäude werden in den nächsten Jahren mit Unterstützung von Städtebaufördermitteln und ISEK-Mitteln saniert. Dann wäre lediglich die Grundschule Andershof übrig, die saniert werden müsste.

Die Ernst-von-Haselberg Schule im Klinikum West liegt nicht in der baulichen Zuständigkeit der Stadt.

Herr Hofmann fragt nach der zeitlichen Planung bezüglich eines Beschlusses dieser Vorlage. Dazu führt Herr Tuttlies aus, dass ab dem Schuljahr 2017/18 übergansweise eine Containerlösung geschaffen werden muss, um dem Bedarf gerecht zu werden. Daher sollte schnellstmöglich mit der weiteren Planung begonnen werden.

Frau von Allwörden fragt bezüglich der Schülerzahlen zum Schulzentrum "Am Sund" nach. Dazu erläutert Herr Tuttlies, dass es sich beim Schulzentrum "Am Sund" um eine Schule verteilt auf 3 Objekte handelt.

Auf die Nachfrage von Herr Hofmann führt Herr Tuttlies weiter aus, dass an der Regionalschule Herrmann-Burmeister dann 4-zügig beschult und die Grundschule in der ehemaligen Allende-Schule in einer 3 Zügigkeit betrieben werden soll.

Frau Dibbern beantragt das Rederecht für Frau Landt (Schulleiterin Schulzentrum "Am Sund").

Abstimmung: 4 Zustimmungen 3 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Frau Landt macht darauf aufmerksam, dass es organisatorisch sehr schwierig sei, die Gebäude am Tag zu wechseln. Man darf die Sicherheitsaspekte nicht vergessen und muss bedenken, dass für Schüler und Lehrer die Pausenzeiten für die Schulwege genutzt werden und somit keine Erholung erfolgen kann.

Eine Auslagerung nach Andershof ist aus pädagogischer sowie finanzieller Sicht für Frau Landt nicht tragbar.

Ein größerer Schulcampus wäre denkbar, aber nicht mit noch mehr Gebäuden wie derzeit in Nutzung sind.

Frau Landt führt weiter aus, dass Schüler in der Pause keine Zeit mehr finden, um soziale Kontakte aufzubauen. Auch den Lehrern bleibt keine Zeit mehr für einen kurzen Austausch untereinander.

Herr Tuttlies macht deutlich, dass ein frühzeitiger Beschluss für die Verwaltung wichtig wäre, um dann schnellstmöglich Fördermittel aufzeigen zu können.

Herr Tuttlies informiert, dass das Land Mecklenburg-Vorpommern 250T€ für die Sanierung von Sportstätten zur Verfügung gestellt hat.

Herr Hofmann schlägt vor, die Vorlage zurückzustellen, in den Fraktionen zu besprechen und in der Sitzung am 21.06.2016 abschließend zu beraten. Die Ausschussmitglieder sind mit der Vorgehensweise einverstanden.

Herr Tuttlies informiert, dass eine parallele Beratung der Vorlage im Ausschuss für Finanzen und Vergabe am 24.05.2016 erfolgen wird.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

TOP Ö 3.1

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe am 24.05.2016

Zu TOP: 3.2

Kapazitätserweiterung weiterführende Schulen

Vorlage: B 0013/2016

Herr Tuttlies gibt eine kurze Einführung zur Vorlage.

Er erläutert anhand der Präsentation, welche in der Vorlage nachzulesen ist, die Prognosen zur Schülerentwicklung und teilt den derzeitigen Stand der Schülerzahlen mit. In den kommenden Jahren werden 8 Unterrichtsräume mehr benötigt, da die Klassenzügigkeit weiter ansteigt.

Er gibt kurze Erläuterungen zu den Kapazitäten in den Schulen. Derzeit werden bis zu 28 Kinder im weiterführenden Bereich und 28-30 Schüler im Grundschulbereich mit größeren Räumlichkeiten in einer Klasse beschult. Herr Tuttlies macht deutlich, dass eine Kapazitätserhöhung aus Sicht der Verwaltung keine Alternative sei.

Er informiert über vier mögliche Lösungsszenarien, um die notwendigen 8 Unterrichtsräume zu akquirieren. Die Verwaltung favorisiert die Variante 4 mit der Sanierung/ Neubau der ehemaligen Allende-Schule neben der Herrmann-Burmeister-Schule.

Herr Hölbing erfragt, ob der Landkreis bei der Entscheidung bezüglich eines Neubaus einbezogen werden muss. Dazu erläutert Herr Tuttlies, dass bei dieser Grund- und Regionalschule der Standort durch die Schulentwicklungsplanung bestätigt ist und die Trägerschaft bei der Hansestadt Stralsund liegt.

Auf die Frage von Herrn Kinder erläutert Frau Westphal, dass bei der Entwicklung der Einschulungen die Dauer der Grundschulzeit von 4 Jahren zu Grunde gelegt wird.

Bezüglich eines möglichen Neubaus am Schulzentrum "Am Sund" möchte Herr Kinder wissen, warum das Gebäude nicht dichter an das bestehende gesetzt werden könnte. Dazu führt Herr Tuttlies aus, dass hier die Vorgaben des B-Plan berücksichtigt werden müssen.

Frau Lewing stellt den Antrag, die Vorlage nochmals zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen. Herr Meier ergänzt, dass der Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 21.06. die Vorlage abschließend berät.

Auf die Nachfrage von Herr Hölbing informiert Frau Westpahl, dass Grundschulkinder die örtlich zuständige Schule besuchen müssen. Hier ist nur in Ausnahmen der Besuch einer anderen Schule möglich. Derzeit sind ca. 4-5 Schüler eingeschult worden, wo die Wohnsitzgemeinde den Schullastenausgleich übernimmt.

Im weiterführenden Bereich haben die Eltern eine freie Schulwahl, die aber nur bei freien Kapazitäten genutzt werden kann. Derzeit erfolgen sogar Umlenkungen von Stralsunder Schülern sowie Abweisung auswärtiger Schüler, da es keine freien Kapazitäten gibt. In der IGS und am Hansa-Gymnasium werden derzeit noch auswärtige Schüler aufgenommen.

Herr Pieper erfragt die Kosten und die Anzahl notwendiger Lehrer. Er stellt außerdem fest, dass bereits ab dem Schuljahr 2017/18 ein zusätzlicher Klassenraum benötigt wird.

Herr Tuttlies bestätigt, dass in einem Jahr der erste Klassenraum nötig wird. Es könnte ein Container mit 3 Klassenräumen an der Herrmann-Burmeister-Schule aufgestellt werden, um die Bauzeit damit zu überbrücken.

Die Anzahl zusätzlicher Lehrer ist Aufgabe des Schulamtes.

Die Kostenschätzung für einen Neubau liegt bei ca. 3 Mio. € plus die Kosten, die für die Übergangslösung entstehen.

Herr Meier lässt über den Verweisungsantrag abstimmen:

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 27.05.2016



Anträge Vorlage Nr.: AN 0160/2015 öffentlich

Titel: Schulkapazitäten ausbauen

Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Federführung: Fraktion CDU/FDP Datum: 01.12.2015
Einreicher: von Allwörden, Ann Christin

Beratungsfolge	Termin	
----------------	--------	--

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Kapazitätserweiterung des Schulzentrums am Sund und der Burmeister-Regionalschule mit erhöhter Intensität voranzutreiben. Die Prioritätenplanung der Verwaltung ist entsprechend anzupassen.

Begründung:

Nach aktuellen Prognosen muss die Kapazität der Orientierungsstufen ab 2017/2018 angepasst werden, um die Beschulung aller Stralsunder Schüler ab Klasse 5 sicherzustellen.

Deckungsquelle: TH 10/15

Ann Christin von Allwörden CDU/FDP-Fraktion

Hansestadt Stralsund Der Oberbürgermeister Büro des Präsidenten der Bürgerschaft/Sitzungsdienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP: 9.8

Schulkapazitäten ausbauen

Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0160/2015

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Kapazitätserweiterung des Schulzentrums am Sund und der Burmeister-Regionalschule mit erhöhter Intensität voranzutreiben. Die Prioritätenplanung der Verwaltung ist entsprechend anzupassen und die erweiterte Prioritätenliste federführend dem Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sowie dem Ausschuss für Finanzen und Vergabe mitberatend bis Mai 2016 vorzulegen.

Beschluss-Nr.: 2015-VI-10-0317

Datum: 10.12.2015

Im Auftrag

gez. Kuhn

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 10.05.2016

Zu TOP: 3.1

Kapazitätserweiterung weiterführende Schulen

Vorlage: B 0013/2016

Herr Tuttlies gibt eine kurze Einführung zur Vorlage.

Er erläutert anhand der Präsentation, welche in der Vorlage nachzulesen ist, die Prognosen zur Schülerentwicklung und teilt den derzeitigen Stand der Schülerzahlen mit. In den kommenden Jahren werden 8 Unterrichtsräume mehr benötigt, da die Klassenzügigkeit weiter ansteigt.

Frau Westphal erläutert die Kapazitäten in jeder einzelnen Schule. Sie verweist auf die Kapazitätsverordnung, nach der die Hansestadt Stralsund Festlegungen zu maximalen Schülerzahlen in einer Klasse festgelegt hat.

Derzeit werden bis zu 28 Kinder im weiterführenden Bereich und 28-30 Schüler im Grundschulbereich mit größeren Räumlichkeiten in einer Klasse beschult.

Herr Tuttlies macht deutlich, dass eine Kapazitätserhöhung aus Sicht der Verwaltung keine Alternative sei.

Er informiert über vier mögliche Lösungsszenarien, um die notwendigen 8 Unterrichtsräume zu akquirieren. Die Verwaltung favorisiert die Variante 4 mit der Sanierung/ Neubau der ehemaligen Allende-Schule neben der Herrmann-Burmeister-Schule.

Frau Bartel erklärt, dass für sie eine Erweiterung des Schulzentrum am Sund zielführender sei, als eine Stärkung der Tribseer Vorstadt.

Das ehemalige Herder Gymnasium wurde zu Hochzeiten mit 1400 Schüler und 70 Kollegen geführt. Daher könnte auch die Erweiterung des Schulzentrums am Sund möglich sein. Sie bittet um Informationen zum Ankauf einen Grundstückes neben dem Schulzentrum.

Auf die Nachfrage von Frau von Allwörden informiert Frau Westphal, dass das Schulzentrum am Sund jährlich mehr Anmeldungen erhält, als freie Schulplätze zur Verfügung stehen.

Frau Bartel verlässt um 17:00 Uhr die Sitzung.

Herr Hofmann erfragt, wie die Lösungsvorschläge erarbeitet wurden. Frau Westphal informiert, dass interne Gespräche geführt wurden. Herr Tuttlies ergänzt, dass in die Beratungen auch Elternvertreter und SchulleiterInnen mit eingebunden wurden. Auf Nachfrage informiert er, dass ein Erweiterungsneubau am Schulzentrum am Sund für 12 Klassen ca. 2,5 Mio. € kosten könnte. Dazu kämen Kosten für das Grundstück und die Einrichtung von Fachräumen.

Für eine Sanierung/ Neubau an der Hermann-Burmeister-Schule werden ca. 3 Mio. € veranschlagt. Neue Fachräume werden dort nicht benötigt.

Herr Tuttlies verdeutlicht, dass der Bedarf in der Tribseer Vorstadt bestehen bleibt, wenn nur das Schulzentrum "Am Sund" erweitert wird.

Auf die Nachfrage von Herr Hofmann bezüglich der Sporthalle der Herrmann-Burmeister-Schule erläutert Herr Tuttlies, dass für die Tribseer Vorstadt keine Förderung wie z.B. Städtebaufördermittel zur Verfügung stehen. Daher müsste die Hansestadt Stralsund einen Eigenbeitrag für die Sanierung von 1,2 bis 1,4 Mio. € aufbringen.

Herr Tuttlies entgegnet der Aussage von Frau Dibbern und stellt klar, dass der Großteil der Schulgebäude bereits saniert wurde. Zwei weitere Schulgebäude werden in den nächsten Jahren mit Unterstützung von Städtebaufördermitteln und ISEK-Mitteln saniert. Dann wäre lediglich die Grundschule Andershof übrig, die saniert werden müsste.

Die Ernst-von-Haselberg Schule im Klinikum West liegt nicht in der baulichen Zuständigkeit der Stadt.

Herr Hofmann fragt nach der zeitlichen Planung bezüglich eines Beschlusses dieser Vorlage. Dazu führt Herr Tuttlies aus, dass ab dem Schuljahr 2017/18 übergansweise eine Containerlösung geschaffen werden muss, um dem Bedarf gerecht zu werden. Daher sollte schnellstmöglich mit der weiteren Planung begonnen werden.

Frau von Allwörden fragt bezüglich der Schülerzahlen zum Schulzentrum "Am Sund" nach. Dazu erläutert Herr Tuttlies, dass es sich beim Schulzentrum "Am Sund" um eine Schule verteilt auf 3 Objekte handelt.

Auf die Nachfrage von Herr Hofmann führt Herr Tuttlies weiter aus, dass an der Regionalschule Herrmann-Burmeister dann 4-zügig beschult und die Grundschule in der ehemaligen Allende-Schule in einer 3 Zügigkeit betrieben werden soll.

Frau Dibbern beantragt das Rederecht für Frau Landt (Schulleiterin Schulzentrum "Am Sund").

Abstimmung: 4 Zustimmungen 3 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Frau Landt macht darauf aufmerksam, dass es organisatorisch sehr schwierig sei, die Gebäude am Tag zu wechseln. Man darf die Sicherheitsaspekte nicht vergessen und muss bedenken, dass für Schüler und Lehrer die Pausenzeiten für die Schulwege genutzt werden und somit keine Erholung erfolgen kann.

Eine Auslagerung nach Andershof ist aus pädagogischer sowie finanzieller Sicht für Frau Landt nicht tragbar.

Ein größerer Schulcampus wäre denkbar, aber nicht mit noch mehr Gebäuden wie derzeit in Nutzung sind.

Frau Landt führt weiter aus, dass Schüler in der Pause keine Zeit mehr finden, um soziale Kontakte aufzubauen. Auch den Lehrern bleibt keine Zeit mehr für einen kurzen Austausch untereinander.

Herr Tuttlies macht deutlich, dass ein frühzeitiger Beschluss für die Verwaltung wichtig wäre, um dann schnellstmöglich Fördermittel aufzeigen zu können.

Herr Tuttlies informiert, dass das Land Mecklenburg-Vorpommern 250T€ für die Sanierung von Sportstätten zur Verfügung gestellt hat.

Herr Hofmann schlägt vor, die Vorlage zurückzustellen, in den Fraktionen zu besprechen und in der Sitzung am 21.06.2016 abschließend zu beraten. Die Ausschussmitglieder sind mit der Vorgehensweise einverstanden.

Herr Tuttlies informiert, dass eine parallele Beratung der Vorlage im Ausschuss für Finanzen und Vergabe am 24.05.2016 erfolgen wird.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Auszug aus der Niederschrift über die 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 23.02.2016

Zu TOP: 4.1

Schulkapazitäten ausbauen

Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0160/2015

Herr Tuttlies stellt ausführlich die Schulentwicklungsplanung anhand von Präsentationen vor. Die Präsentationen sind als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Auf die Frage von Frau Bartel informiert Herr Tuttlies, dass die in der Präsentation genannten Schülerzahlen keine Migranten enthalten. Die Flüchtlingssituation sei nicht von Dauer und der Bau eines Schulgebäudes, welches nach Fertigstellung auf 80 Jahre Haltbarkeit ausgerichtet ist, ist für eine momentane Problemlösung nicht geeignet.

Frau Bartel erfragt, ob die Allende-Schule nutzbar gemacht werden könnte und welche Kosten hierfür entstehen würden. Weiterhin informiert sie sich, wo ein Grundstück für die Errichtung eines neuen Gebäudes sei und in welcher Höhe die Kosten dafür liegen würden. Herr Tuttlies erläutert, dass ein Abriss der Schule nicht zwingend notwendig sei und ein Umbau nach dem Vorbild der Sarnow-Grundschule möglich sei. Für den Umbau der Sarnow-Schule waren etwa 4,3 Mio. EUR notwendig, womit auch beim gleichen Vorhaben der Allende-Schule zu rechnen sei. Ebenso gibt es zwei an das Grundstück des Goethe-Gymnasiums angrenzende Flächen, welche durch die Verwaltung im Fokus der Betrachtung sind.

Zur Frage von Frau von Allwörden schildert Herr Tuttlies, dass die Planung nicht abschließend sei und die Präsentationen für den Überblick zur Schulkapazitätssituation sind. Es werden noch weitere Gesichtspunkte herangezogen, um ein nachhaltiges Ergebnis erzielen zu können.

Frau Dibbern erkundigt sich, ob die gezeigte Präsentation zugänglich gemacht wird. Herr Tuttlies teilt mit, dass dies geschehen wird.

Die Ausschussmitglieder haben keine weiteren Fragen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 10.03.2016

Auszug aus der Niederschrift über die 10. Sitzung der Bürgerschaft am 10.12.2015

Zu TOP: 9.8

Schulkapazitäten ausbauen

Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0160/2015

Frau von Allwörden begründet den Antrag ausführlich.

Dabei stellt sie den Antrag, in ihrem bereits vorliegenden Antrag den Satz 2 durch folgenden Satz zu ersetzen:

Die Prioritätenplanung der Verwaltung ist entsprechend anzupassen und die erweiterte Prioritätenliste federführend dem Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sowie dem Ausschuss für Finanzen und Vergabe mitberatend bis Mai 2016 vorzulegen.

Nach einer umfassenden Diskussion beantragt Herr Quintana Schmidt eine Verweisung der Beratung des Antrages in den Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport.

Herr Dr. von Bosse stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Beratung und Abstimmung.

Der Präsident stellt den Antrag auf Verweisung der Beratung des Antrages in den Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport zur Abstimmung:

Mehrheitlich abgelehnt

Anschließend stellt Herr Paul den vorliegenden Antrag einschließlich der von Frau Allwörden genannten Änderung wie folgt zur Abstimmung:

Pause 18:15 Uhr bis 18:45 Uhr

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Kapazitätserweiterung des Schulzentrums am Sund und der Burmeister-Regionalschule mit erhöhter Intensität voranzutreiben. Die Prioritätenplanung der Verwaltung ist entsprechend anzupassen und die erweiterte Prioritätenliste federführend dem Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sowie dem Ausschuss für Finanzen und Vergabe mitberatend bis Mai 2016 vorzulegen.

Mehrheitlich beschlossen

Beschluss-Nr.: 2015-VI-10-0317

für die Richtigkeit der Angaben:

Stralsund, 07.01.2016

Auszug aus der Niederschrift über die 01. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe am 02.02.2016

Zu TOP: 4.2

Schulkapazitäten ausbauen Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0160/2015

Unter Tagesordnungspunkt 2 zurückgezogen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. Gaby Ely / Sitzungsdienst

Stralsund, 10.02.2016

Hansestadt Stralsund Der Oberbürgermeister Büro des Präsidenten der Bürgerschaft/Sitzungsdienst

Beschluss der Bürgerschaft

tel: Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2014 der Hansestadt

Stralsund B 0155/2013

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, die Beratung des folgenden Antrages in den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport zu verweisen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt im Haushalt die Voraussetzungen zur Umsetzung des Projektes "50/50 Energiesparen an Schulen" zu schaffen. Ausgehend von den im Haushalt 2014 gebildeten Haushaltsansätzen für den Energieverbrauch soll den Stralsunder Schulen eine vertragliche Vereinbarung angeboten werden, 50% möglicher erzielter Energieeinsparungen für eigene Zwecke zu verwenden. Die andere Hälfte der Minderausgaben kommt dem städtischen Haushalt zu Gute.

Beschluss-Nr.: 2014-V-01-1080

Datum: 23.01.2014

Im Auftrag

Kuhn

Auszug aus der Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 01.12.2015

Zu TOP: 5.1

Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen"

Vorlage: ZU 0104/2014

Der Tagesordnungspunkt wird bis zur Sitzung im Januar vertagt.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 08.12.2015

Auszug aus der Niederschrift über die 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 03.03.2015

Zu TOP: 4.2

Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen" Vorlage: ZU 0104/2014

Frau Schütt bittet darum, dass in Zukunft von einem Energiesparmodell und nicht von 50/50 gesprochen wird. Damit würde man sich konkret an dieses Modell binden. In der Projektphase müsse ermittelt werden, welches Modell für Stralsunder Schulen am sinnvollsten sei.

Es wurden Abstimmungen mit der Kämmerei getroffen, da solch ein Projekt über den Haushalt zu führen ist. Da Stralsund eine Haushaltssicherungs-Kommune ist, muss die Zustimmung des Innenministeriums abgewartet werden.

Auf Nachfrage von Herrn Hofmann erläutert Frau Schütt, dass zirka 10% Energieersparnis durch Nutzerverhalten zu erzielen sind. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil ist der pädagogische Aspekt. Ohne Einsparungen der Energiekosten würde das Projekt nicht funktionieren. Das Projekt gelingt seit mehreren Jahren an Schulen in anderen Städten. Über finanzielle Mittel könne man derzeit noch nicht reden. Es geht vorerst um eine generelle Zustimmung.

Im zweiten Schritt müsse man erfragen, wie viele Schulen interessiert sind und sich beteiligen möchten. Im Anschluss wird dann ermittelt, wie hoch das Budget sein muss.

Auf Nachfrage von Frau Fechner beschreibt Frau Schütt den weiteren Werdegang. Nach Zustimmung des Innenministeriums wird das Thema dann noch einmal im Ausschuss beraten, um dann den Inhalt einer Beschlussvorlage zu beraten.

Der Tagesordnungspunkt wird bis zur Vorlage der Entscheidung des Innenministeriums zurückgestellt.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. Constanze Schütt

Stralsund, 19.03.2015

Auszug aus der Niederschrift über die 04. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 18.11.2014

Zu TOP: 4.3

Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen"

Vorlage: ZU 0104/2014

Frau Dobrint informiert über die Voraussetzungen der Förderfähigkeit dieses Projektes. Förderfähig ist die Erarbeitung von Energiesparmodellen an Schulen in einem Zeitraum von bis zu drei Jahren. Für die technischen und pädagogischen Aufgaben könnte eine Planstelle geschaffen bzw. es könnte extern vergeben werden. Kommunen, die sich im Haushaltssicherungskonzept befinden, können eine 85%-ige Förderung erhalten.

Eine mögliche Variante ist das 50/50-Modell, nachdem Einsparungen hälftig der Schule und der Stadt zugutekommen. Zudem wäre es denkbar einen Punktekatalog zu entwerfen, durch den Projekte oder Aktivitäten der Schulen bepunktet und honoriert werden. Damit umgeht man eine Benachteiligung von Schulen, die sehr gut saniert oder neu gebaut sind gegenüber Schulen, die dringend sanierungsbedürftig sind und somit größere Einsparpotenziale haben. Grundsätzliche Kosten, wie die einer Planstelle usw. müssen erst noch beziffert werden. Es gab Gespräche mit dem Landkreis zu den dortigen Erfahrungen mit diesem Projekt. Die Einordnung der Sachkonten müsste ebenfalls geklärt werden.

Herr Grieser macht deutlich, dass die gerechte Verteilung der Gelder unter den Schulen Priorität haben sollte, da alle Schulen andere bauliche und energetische Voraussetzungen haben.

Herr Hofmann ist der Meinung, dass ein Punktesystem eine sehr gut Variante wäre, um alle Schulen gleich zu behandeln.

Frau Dobrint verdeutlicht, dass die Förderung darin besteht, dass eigenes oder eingekauftes fachkundiges Personal sich mit den Schulen zusammen setzt und erst einmal alle Grundlagen und Vorgaben erfasst, um dann Ideen für Einsparungen zu entwickeln.

Auf Nachfrage macht Herr Tuttlies deutlich, dass das 50/50 Projekt geprüft werden sollte. Er verdeutlicht, dass der Landkreis Vorpommern Rügen dieses nicht eingeführt hat und ein anderes Projekt begonnen hat. Nach drei Jahren erfolgt dann erst die Entscheidung für ein konkretes Projekt.

Wenn ein solches Projekt gewollt ist, wäre es nötig dass die Komplementärmittel hierfür in den Haushalt 2015 eingeordnet werden. Dazu ist auch wichtig, dass ausreichend Schulen Interesse haben und Schüler, Lehrer und Hausmeister zusammen arbeiten.

Frau Dobrint erläutert auf Nachfrage die nächsten Schritte. Zunächst müsste grundsätzlich festgelegt werden, dass ein solches Projekt gewollt ist und ob die Koordinierung über eine Planstelle oder über eine externe Vergabe realisiert werden soll. Sodann wären die zu erwartenden Kosten zu beziffern und mit dem Haushalt abzustimmen.

Frau Bartel schlägt vor, dass der Antragsteller sich noch einmal mit der Verwaltung zusammen setzt und konkrete Ideen erarbeitet, die dann dem Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt wird.

Frau Kraska-Röll schlägt vor, eine Abwägung der Verwaltung abzufordern.

Frau von Allwörden hinterfragt die Höhe der Investition im Gegensatz zu den zu erwartenden Einsparungen.

Herr Grieser weist darauf hin, dass schon viele Schulen den Titel "Umweltschule" tragen, der vom Ministerium vergeben wird.

Herr Hofmann bittet Frau Dobrint, die zu erarbeitenden Unterlagen dem Ausschuss zur Verfügung zu stellen, um damit in den Fraktionen beraten zu können.

Danach wird das Thema erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

Herr Gottschling fragt nach, wie viele Schulen den Titel "Umweltschule" tragen. Herr Grieser reicht dies nach.

für die Richtigkeit der Angaben:

Stralsund, 15.12.2014

gez. Constanze Schütt

Auszug aus der Niederschrift über die 03. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 21.10.2014

Zu TOP: 4.2

Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen" Vorlage: ZU 0104/2014

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Tuttlies:

Da der Haushalt der Hansestadt Stralsund nicht ausgeglichen ist, können keine Ausgaben für freiwillige Leistungen erbracht werden. Jede Mehreinnahme ist dem Haushalt zurückzuführen. Das Modell "50/50 Energiesparen an Schulen" ist primär darauf gerichtet, ein Bewusstsein an Schulen und Kitas zu entwickeln, mit Energie und Ressourcen sparsam und bewusst umzugehen. Die Erfahrungsberichte zeigen, dass ein starres 50/50-Beteiligungsmodell nicht besonders zweckmäßig ist, da deutliche Einsparungen meist nur in den ersten beiden Jahren erzielt werden konnten.

Herr Hofmann erklärt, dass der Landkreis Vorpommern-Rügen eine Lösung gefunden hat und bittet die Stadtverwaltung sich darüber zu informieren. Des Weiteren bittet er um eine Information, in wie weit die Klimaschutzmanagerin der Stadt integriert ist. In einem Probelauf kamen bereits sehr viele positive Rückmeldungen und die Schüler haben das Programm sehr gut angenommen. Letztendlich scheiterte ihre Motivation an der fehlenden Auszahlung der Ersparnisse.

Frau Dibbern schlägt vor, den Antrag zu erweitern und die Ersparnisse aus dem Modell bildungsgebunden im Haushalt zu verwenden. Die Schulverwaltung sollte gezielt an die Schulen herantreten, um das Programm zu fördern und dem Ausschuss Bericht über die Ergebnisse vortragen.

Der Vorsitzende möchte das Thema in die nächste Sitzung zurückstellen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

für die Richtigkeit der Angaben:

Stralsund, 27.10.2014

gez. Nicole Böttner

Auszug aus der Niederschrift über die 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 26.01.2016

Zu TOP: 4.1

Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen" Vorlage: ZU 0104/2014

Herr Tuttlies informiert über die aktuelle Personalsituation der Stadtverwaltung und die Abwesenheit der für das Thema zuständigen Klimaschutzmanagerin.

Er fasst die bisherige Entstehung und das Ziel des Themas zusammen. Des Weiteren stellt Herr Tuttlies die Umsetzung eines solchen Programms durch den Landkreis Vorpommern-Rügen vor, bei dem Fördermittel beantragt wurden. Dabei wurde an den Schulen mit Schülern, Lehrern und Hausmeistern gearbeitet und mögliche Energiesparmaßnahmen entwickelt. Herr Tuttlies wird die Maßnahmen schriftlich zusammenfassen und dann den Ausschuss informieren.

Frau Dibbern erkundigt sich, ob der Landkreis bereits weiß, wie die Umsetzung erfolgen soll. Herr Tuttlies schildert, dass der Landkreis bereits einen Beschluss gefasst hat und festgelegt wurde, dass während der Projektlaufzeit von zwei oder drei Jahren das Vorhaben an fünf Schulen durchgeführt wird.

Auf die Frage von Herrn Wiese erläutert Herr Tuttlies, dass das Projekt des Landkreises Vorpommern-Rügen bereits in Umsetzung ist und analysiert wird, welche Vorhaben an den einzelnen Schulen getroffen werden. Eventuell gibt es dahingehend bereits Ergebnisse, jedoch fand noch kein Gespräch mit dem zuständigen Bearbeiter des Landkreises statt.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 03.02.2016

TOP erungsantrag



Anträge Vorlage Nr.: AN 0013/2014

öffentlich

Titel: Änderungsantrag zu TOP 12.1 Projekt "50/50 Energiesparen an Schulen"

Federführung:	Fraktion Forum Kommunalpolitik		Datum:	31.01.2014
Bearbeiter:	Herr Jürgen Suhr			
				_
Einreicher:	Herr Suhr			
Beratungsfolg	je	Termin		

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt im Haushalt die Voraussetzungen zur Umsetzung des Projektes "50/50 Energiesparen an Schulen" zu schaffen. Ausgehend von den im Haushalt 2014 gebildeten Haushaltsansätzen für den Energieverbrauch soll den Stralsunder Schulen eine vertragliche Vereinbarung angeboten werden, 50% möglicher erzielter Energieeinsparungen für eigene Zwecke zu verwenden. Die andere Hälfte der Minderausgaben kommt dem städtischen Haushalt zu Gute.

TOP erungsantrag

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Sitzungsdienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP:

Änderungsantrag zu TOP 12.1 Projekt "50/50 Energiesparen an Schulen" Vorlage: AN 0013/2014

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, die Beratung des folgenden Antrages in den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport zu verweisen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt im Haushalt die Voraussetzungen zur Umsetzung des Projektes "50/50 Energiesparen an Schulen" zu schaffen. Ausgehend von den im Haushalt 2014 gebildeten Haushaltsansätzen für den Energieverbrauch soll den Stralsunder Schulen eine vertragliche Vereinbarung angeboten werden, 50% möglicher erzielter Energieeinsparungen für eigene Zwecke zu verwenden. Die andere Hälfte der Minderausgaben kommt dem städtischen Haushalt zu Gute.

Mehrheitlich zugestimmt

Beschluss-Nr.: 2014-V-01-1080

Datum: 23.01.2014

Im Auftrag